

**Körtig hält an Polizei-Kennzeichnung fest**

Innen senator Erhart Körtig (SPD) will trotz Ablehnung des Personalrats der Polizei die Namensschilder für Polizisten durchsetzen. „Ich gehe davon aus, dass wir eine Klärung der Frage im ersten Halbjahr 2010 haben werden, noch vor der Sommerpause“, sagte er gestern im Innenausschuss des Abgeord-

netenhauses. Viele Polizisten und auch die Gewerkschaften der Polizei sind gegen die Namensschilder, die bei Demonstrationen durch Nummern ersetzt werden können. Sie befürchten Angriffe auf Polizisten auch in deren Privatsphäre. Jetzt soll sich der Hauptpersonalrat mit dem Thema beschäftigen. (dpa)

**Sanierungsarbeiten des Grunewaldturms verzögern sich weiter**

Der Grunewaldturm an der Havelchaussee, seit 13 Monaten eingerüstet



Die Reha-Maßnahme für den Grunewaldturm dauert an. Ein mit Netzen verhängenes Baugerüst hält das 70 Jahre alte beliebte Wahrzeichen an der Havel fest umklammert. Die Aussichtsplattform in 36 Metern Höhe ist für Besucher nicht zugänglich. Seit 13 Monaten wird das denkmalgeschützte Gebäude märkischer Backsteingotik saniert. Bereits im vergangenen Juni sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. „Die Leute kommen her, sind enttäuscht“, sagt Björn Hansow, Betreiber des Restaurants am Sockel. „Manche beschimpfen mich deshalb so-

gar.“ Er registrierte 40 Prozent Umsatzeinbuße. Die Verzögerungen sind laut Sanitätsbauverwaltung auf technische Probleme zurückzuführen. „Der Sendebetrieb zahlreicher Antennen von Mobilfunk-Unternehmen und Rettungsdiensten, die an dem Turm angeschlossen sind, dürfte nicht unterbrochen werden“, sagt eine Sprecherin. „Sie mussten vorübergehend am Gerüst befestigt werden.“ Inzwischen gehen die Erneuerungen von Fassaden, Dach und Seitentürmen voran. Kosten: 1,5 Millionen Euro. Geplante Wiedereröffnung: Mai. babe

**Zahl der Passagiere auf Berlins Flughäfen hat um knapp 500 000 abgenommen**

Mit knapp 21 Millionen Passagieren ist die Zahl der Fluggäste auf Berlins Flughäfen 2009 im Vergleich zu 2008 (rund 21,5 Millionen Passagiere) um zwei Prozent gesunken. In Tesjel wurden fast 14,2 Millionen Passagiere abgefertigt (minus 2,1 %). Schönfeld registrierte knapp

6,8 Millionen Passagiere (plus 2,4 %). Flughafenchef Rainer Schwarz betonte, dass die Berliner Flughäfen trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Umfelds den dritten Platz unter den deutschen Verkehrsflughäfen gefestigt haben. (ddp)

**Rebekka Schwingel (36) engagiert sich für Menschen mit Demenz**

**Diese Heldin vergisst auch die vergessenen**



VON DANIEL SCHALZ

Manchmal entgleitet Gerda Karaca (78) ihre Vergangenheit. Dann weiß sie nicht mehr, ob sie in Charlottenburg oder Prenzlauer Berg aufgewachsen ist. Doch zum Glück hat sie Rebekka Schwingel (36).

„Sie sind doch als Kind immer so gern ins Kino gegangen“, hält ihr Schwingel auf die Sprünge. Und da weiß es Gerda Karaca ganz genau: „Ja, jede Woche! An der Schönhauser Allee.“

Seit anderthalb Jahren besucht Schwingel die Seniorin regelmäßig im Rahmen des Patenprojekts des Vereins Selbstbestimmtes

Wohnen im Alter (SWA). Mit sechs weiteren Menschen mit Demenz lebt Gerda Karaca in einer Wohngemeinschaft am Britzer Damm, rund um die Uhr unterstützt von einem Pflegedienst.

**Wie die Schnecken unterwegs**

„Eine solche Wohngemeinschaft ist überschaubar und familiär“, erklärt Anja Künzel (38), Fortbildungskordinatorin des SWA-Patenprojekts, die Vorzüge gegenüber einem Pflegeheim.

„Außerdem können sie hier weitgehend selbstbestimmt leben. Und auch die Angehörigen können den Alltag mitgestalten.“ Doch nicht alle haben Verwandte, die sich um sie kümmern. De-

nen vermittelt das Patenprojekt auf Wunsch einer ehrenamtlichen Begleiterin – so kam Rebekka Schwingel zu Gerda Karaca. „Wir waren uns gleich sympathisch“, erzählt Schwingel. Alle ein bis zwei Wochen verbringen die beiden Frauen einen Nachmittag zusammen, kaufen ein, spazieren durch den Britzer Garten, essen Eis. „Mit viel Sahne“, sagt Gerda Karaca schelmisch. Doch nicht nur sie genießt diese Tage.

„Ich empfinde es als Bereicherung, mich auf ihr Schnecken-tempo einzustellen“, sagt Rebekka Schwingel. „Wenn ich sie gemächlich im Rollstuhl schiebe und die anderen Menschen hasten gestresst mit ihren Handys am Ohr an uns vorbei, dann den-

**giert sich für Menschen mit Demenz**



Behutsam hilft Rebekka Schwingel der 78-jährigen Gerda Karaca in den Rollstuhl. Regelmäßig besucht sie sie in ihrer Wohngemeinschaft in Neukölln

ke ich: Was hast du's gut!“ Manchmal erzählt Gerda Karaca von früher, zum Beispiel von ihrer Ausbildung als Schneiderin. „Bei Schneidermeister Herbert Martin“, sagt sie, das weiß sie noch genau.

**Eine eigene Realität**

„Der wohnt Schönhauser Allee 96.“ „Na, das ist ganz schön lang her“, hakt Rebekka Schwingel ein. „Der wohnt da wahrscheinlich nicht mehr.“ „Nee, stimmt“, sagt Gerda Karaca, und dann lachen die beiden.

„Menschen mit Demenz haben einfach ihre eigene Realität, von der wir viel lernen können“, sagt Anja Künzel vom Patenprojekt. Das werde auch den Paten in den

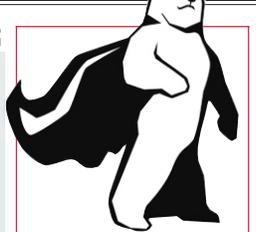
Vorbereitungskursen vermittelt. 48 Stunden dauert die Grundschulung, regelmäßiger Austausch mit anderen Ehrenamtlichen und Fachkräften begleitet das Engagement.

Rebekka Schwingel gefiel die Arbeit so gut, dass die ehemalige Schulsekretärin einen Pflegeassistenzkurs absolvierte und mittlerweile sogar hauptberuflich in der Altenpflege arbeitet. Zu Gerda Karaca kommt sie aber weiter. Ehrenamtlich, versteht sich. „Dafür macht es mir einfach viel zu viel Spaß mit ihr.“

Info-Stunde für Interessierte am 13. Februar, 11-13 Uhr, im Haus des älteren Bürgers, Werbellinstr. 42, Neukölln. Anmeldung unter ☎ 50 17 76 54



Hilfe, die zu Freundschaft wurde. Schwingel hat sich an das langsame Tempo der Seniorin gewöhnt (oben), diese an Schwingels flotte Sprüche



**BERLINER HELDEN**

**HELD DES TAGES**

Rosemarie Welchhold (69) aus Marienfelde singt seit 20 Jahren begeistert im Kirchenchor. Ihre Freude für die Musik gibt sie auch an andere weiter. Ehrenamtlich bringt sie den Kindern der Kita in der Stegerwaldstraße in Marienfelde einmal in der Woche einfache deutsche Lieder bei.



Als Singpatin unterstützt sie im Rahmen eines generationenübergreifenden Singprojekts in Kindergärten Erzieher und Eltern bei der musikalischen Erziehung. „Mir war wichtig, sinnvoll meine Zeit zu verbringen“, erzählt sie. „Ich singe viel mit meinen Enkeln und bin sehr glücklich – warum sollte ich also nicht auch in Kindergärten singen?“

FOTO: CHARLES WINK

**HELDEN GESUCHT**

**Sportbegeisterte in Pankow**  
Der Verein Sportfreunde Berlin 06 sucht Sportbegeisterte für verschiedene Bereiche. Fußballtrainer werden ebenso gesucht wie Schiedsrichter und Kassenwarte. Übungsleiter und Schiedsrichter erhalten eine kleine Vergütung. Natürlich dürfen sich auch Frauen gerne für alle Posten melden.  
Kontakt: Carsten Weber ☎ 34 06 98 20

**Welcher Hund will therapieren?**  
Hundehalter mit Herz gesucht! Der Verein Therapiehunde Berlin besucht ehrenamtlich Kinderinstitutionen sowie Pflege- und Seniorenheime, um die heilsame Wirkung vom Kontakt mit Tieren zu nutzen.



Neuzugänge sind immer willkommen. Geeignet ist jeder gut gepflegte Hund, der viel Freude am Kontakt mit Menschen hat. Befehle befolgt und keine Aggressionen zeigt. Kontakt: Winfried Börner ☎ 56 17 226

FOTO: THERAPIEHUNDE.BERLIN

**Musizieren in Adlershof**  
Die Vereinigung für Jugendhilfe Berlin benötigt Unterstützung in einer Musik- und Bewegungsgruppe für Menschen mit Autismus. In der Förderwerkstatt Adlershof soll z.B. mit den Mitarbeiter/innen gesungen werden.  
Kontakt: Miriam Schirbel ☎ 682 81 528

Infos zur Anmeldung:  
[www.Berliner-Helden.com](http://www.Berliner-Helden.com)  
☎ (030) 25 91 73 321